

Sprache, das Tor zur Welt

Sprechen lernen leicht gemacht
Eine Broschüre für Eltern



A B C D

Sprache, das Tor zur Welt

Sprechen lernen leicht gemacht

Eine Broschüre für Eltern



Warum stellt mein Kind zurzeit so viele Fragen?

Wieso ist das Spielen wichtig für das Sprechen lernen?

Warum fasst mein Kind immer alles an?

Lernt mein Kind durch das Fernsehen sprechen?

Wieviel Zeit braucht mein Kind von mir?

Was hat Bewegung mit Sprechen lernen zu tun?

Welche Sprache soll ich zu Hause
mit meinem Kind sprechen?

Lernt mein Kind im Kindergarten genügend Deutsch?

Liebe Eltern,

wie alle Eltern haben auch Sie sicherlich tiefe Freude empfunden, als Ihr Kind das erste „richtige“ Wort sprechen konnte. Und auch Sie haben mit Staunen und Hingabe – und natürlich auch Stolz – die weiteren Sprach- und Sprechübungen Ihres Kindes verfolgt! Schließlich bringt jedes Kind bei der Geburt die Fähigkeit mit, die Laute und Sprachmuster seiner jeweiligen Umgebung wahrzunehmen – und später auch die Regeln der Muttersprache zu erkennen, zu imitieren und anzuwenden. Denn Sprache ist ein wichtiges Werkzeug, sich die Welt zu erschließen.

Oft haben Sie sicherlich auch über ungewöhnliche Sprachformen Ihres Kindes gestaunt – und manches Mal ist Ihnen dabei aufgefallen, dass Ihr Kind die Sprachformen und Betonungen seiner Eltern bzw. unmittelbaren Bezugspersonen anwendet: In jedem Fall benötigen alle Kinder zwischen einem und vier Jahren zum Sprechen lernen viel Aufmerksamkeit und Zuwendung ihrer Bezugspersonen und sprechfreudige Erwachsene drum herum.

Um Sie beim Spracherwerb Ihrer Kinder zu unterstützen – insbesondere, wenn Ihr Kind mit mehr als einer Sprache aufwächst – haben wir die vorliegende Broschüre für Sie entwickelt, in der Sie einige theoretische und viele praktische Beispiele finden, diesen einmaligen und spannenden Prozess Ihres Kindes zu unterstützen und zu begleiten.



Gabriele Müller-Trimbusch
Bürgermeisterin

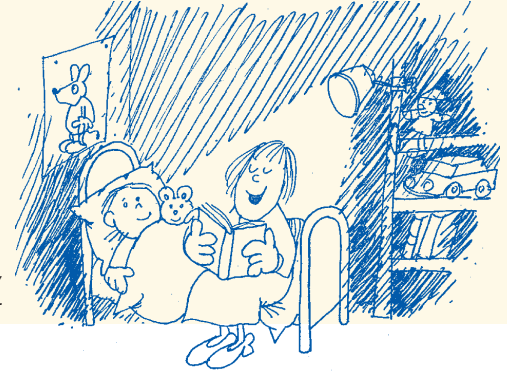


Bruno Pfeifle
Leiter des Jugendamtes

Wieviel Zeit braucht mein Kind von mir?

Natürlich sollten Sie sich viel Zeit für Ihr Kind nehmen.

*Zeit, die Sie mit Ihrem Kind verbringen,
ist niemals vergeudete Zeit.*



Noch wichtiger jedoch ist die Intensität und die Aufmerksamkeit, mit der Sie sich Ihrem Kind widmen.

Tipps

Gönnen Sie sich Zeit für sich selbst und planen Sie Zeiten, in denen Sie für Ihr Kind ganz da sind. Nutzen Sie besonders ganz alltägliche Gelegenheiten, Ihrem Kind nahe zu sein.

Zeit, die Sie mit Ihrem Kind verbringen, ist niemals vergeudete Zeit.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind zu Wort kommt, auch unter Geschwistern oder in

Gesprächen mit Erwachsenen.

Bei gemeinsamen Aktivitäten kommen Sie leicht ins Gespräch, beispielsweise: beim Essen, Backen, Kochen, Abwaschen und Putzen, auf dem Weg zum Einkaufen, beim Bummeln, Spazieren gehen, Straßenbahnfahren, Autofahren, beim gemeinsamen Fernsehen, beim Zu-Bett-Gehen.



*Kinder müssen spüren,
dass sie geliebt werden.*

Wenn Ihr Kind etwas Neues lernt, so bedeutet dies immer auch eine Leistung. Dafür verdient es Ihr Lob und Ihre Anerkennung.

Sagen Sie Ihrem Kind, wenn Sie gerade keine Zeit haben und erklären Sie ihm, warum Sie jetzt nicht zuhören können. Das versteht Ihr Kind. Es sollte aber genau wissen, wann es Ihre Zuwendung wieder bekommen kann. Denn Vertrösten auf eine unbestimmte Zeit verunsichert Kinder.

Halten Sie Ihr Versprechen!

Experten zum Thema:

Kinder brauchen zum Sprechen lernen besonders die Aufmerksamkeit und Zuwendung ihrer Eltern.

Kinder brauchen das sichere Gefühl, dass sie Zuneigung bekommen. Sie müssen spüren, dass sie geliebt werden.

Diese Sicherheit ist wichtig, damit Kinder das nötige Selbstbewusstsein entwickeln.

Das Selbstbewusstsein Ihres Kindes wird gestärkt, wenn es sich ernst genommen fühlt.

Der Alltag bietet viele Möglichkeiten, Kinder am Gespräch zu beteiligen.

Kinder müssen aber auch lernen, dass sie in bestimmten Situationen nicht stören dürfen. Zum Beispiel, wenn Sie telefonieren oder zu Hause arbeiten. Manche Situationen im Alltag erfordern Ruhe und lassen keine Störungen zu.

Mein Kind stellt zurzeit so viele Fragen. Was soll ich machen?

Beantworten Sie die Fragen mit einfachen und kurzen Sätzen.

Kleine Kinder haben die Möglichkeit entdeckt, mit Fragen ihre Umwelt zu erkunden. Sie fragen bei allem Neuen „Was ist das?“.



Intensive Fragephasen gehören zur Entwicklung Ihres Kindes. Mit Fragen erforscht Ihr Kind die Welt und lernt dabei viele neue Worte. Fragen sind für die Sprachentwicklung wichtig!

Tipps

Ihrem Kind genügen einfache Antworten.

Haben Sie auch den Mut zu sagen: „Ich weiß das nicht.“

Machen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind auf den Weg, Antworten zu finden. Andere Erwachsene oder ältere Kinder können gefragt werden.

Bilderbücher helfen oft dabei, Fragen zu beantworten und das Gespräch zu fördern.

Stellen Sie selbst Fragen:

„Wie können wir das herausfinden?“ oder „Wen könnten wir fragen?“



Etwa mit drei bis vier Jahren beginnt das zweite Fragealter.

Fragen Sie die Erzieherinnen in Ihrer Tageseinrichtung nach geeigneter Literatur oder besuchen Sie Ihre Stadtteilbücherei. Manchmal findet man auf Kinderbasaren oder Flohmärkten günstige und gute Kinderbücher.

Kinder wollen in dieser Phase alles genau wissen. Das ist oft anstrengend für Erwachsene. Wenn die Fragen Ihres Kindes Ihnen zu viel werden, drehen Sie den Spieß einfach herum und fragen selbst:

„Was meinst Du...?“

Experten zum Thema:

Kinder lernen, indem sie die Welt erforschen.

Im Alter von zwei bis drei Jahren haben Kinder die Möglichkeit entdeckt, mit Fragen ihre Umwelt zu erkunden. Sie fragen bei allem Neuen „Was ist das?“ Das Kind entdeckt, dass jedes Ding einen Namen hat. Es ist eine wichtige Zeit, in der die Neugier auf die Welt geprägt wird.

Etwa mit drei bis vier Jahren beginnt das zweite Fragealter. Jetzt will das Kind wissen, warum die Dinge so sind. Es fragt nach den Namen unbekannter Dinge. Dadurch lernt es, welche Bedeutung hinter den Begriffen steht und erweitert seinen Wortschatz.

Warum fasst mein Kind immer alles an?

**Kinder möchten die Dinge be - greifen.
Dadurch lernt das Kind neue Worte
und verbindet sie mit den Inhalten.**

Geben Sie Ihrem Kind oft Gelegenheit, mit den Händen zu begreifen, wie z.B. beim Spielen mit Wasser



Es reicht nicht aus, wenn Sie dem Kind ein neues Wort vorschlagen.

Beispiel: Um das Wort Orange zu lernen, muss das Kind sie anfassen, an ihr riechen und den süßen Saft schmecken.

Tipps

Geben Sie Ihrem Kind oft Gelegenheit, mit den Händen zu begreifen, wie zum Beispiel:

- beim Backen oder Kochen: Wenn Ihr Kind dabei mithelfen darf, erfährt es viel über die Beschaffenheit und die Eigenschaften der Zutaten.
- beim Spielen mit Wasser, Sand, Steinen, Seife oder Knete.
- Materialien wie Pappe, Korken, Papierrollen usw. sind ebenfalls interessant für das Spiel Ihres Kindes.
- Lassen Sie zu, dass Ihr Kind sich bei seinen Forschungen schmutzig macht.



Lassen Sie zu, dass Ihr Kind sich schmutzig macht.

Geben Sie Ihrem Kind die Gelegenheit, alle Sinne einzusetzen. Machen Sie Ihr Kind auf Dinge aufmerksam, die man sehen, hören, riechen, schmecken oder fühlen kann, zum Beispiel: „Fühl mal, wie weich deine Mütze ist“ oder: „Hör mal, wie schön die Musik klingt.“

Experten zum Thema:

Be-greifen und Er-fassen – durch Anschauen und spielerisches Entdecken lernen Kinder neue Worte.

Kinder lernen Worte nicht nur durch hören. Sie können sich Worte besser merken, wenn sie über die verschiedenen Sinne die Worte erfahren ha-

ben. Kinder müssen die Dinge anschauen, anfassen und be-fühlen, an ihnen riechen, sie schmecken.

Wieso ist das Spielen wichtig für das Sprechen lernen?

Kinder sprechen beim Spielen, sogar wenn sie alleine spielen. Dabei üben sie Worte und Begriffe, die sie gehört haben.



Kinder lernen „spielend“ Sprechen.

Beim gemeinsamen Spiel kommen Kinder miteinander ins Gespräch.

Dabei werden Spielregeln ausgehandelt oder Rollen festgelegt. Das Kind kann so seinen augenblicklichen Standpunkt bestimmen oder erfahren.

Tipps

Kinder spielen gerne „Familie“. Dabei kann es laut zugehen, wenn es zum Beispiel um die Rollenverteilung Vater – Mutter – Kind geht. Lassen Sie das einfach zu.

Kinder verkleiden sich sehr gerne in ihren Rollenspielen. Dafür können Sie alte Hüte, Schals, Schuhe, Tücher, Kleider und weiteren Krimskrams brauchen.

Auch Gebrauchsgegenstände wie Töpfe, Schachteln, Becher oder Wäscheklammern sind ein beliebtes Spielzeug.

Zum Bauen von Höhlen und Verstecken sind Decken und Tücher sehr geeignet.

Darüber hinaus spielen Kinder sehr gerne mit Holzbauklötzen, Lego oder Playmobil.



Bei Rollenspielen kann es laut zugehen. Lassen Sie das einfach zu.

Jedes Kind sollte in der Wohnung eine Spielkiste mit solchen Materialien haben.

Kinder spielen auch gerne mit Ihnen Puzzle, Brettspiele oder Kartenspiele. Beim Kartenspiel „Uno“ oder „Elfer raus“ lernt Ihr Kind ganz nebenbei auch Zahlen.

Ein Spieleschrank oder ein Spieleregal in der Wohnung, wo Spiele aufbewahrt werden, ist für ein Kind so wichtig wie ein Kleiderschrank.

Experten zum Thema:

Spielen ist für Kinder von allergrößter Bedeutung. Es ist eine ernsthafte und wichtige Beschäftigung für Kinder.

Das Spiel fördert die Entwicklung neuer Fertigkeiten durch Beobachten, Erkunden und Erforschen.

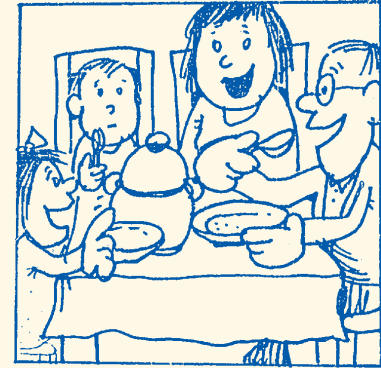
Spielen entwickelt das Sprach-

verständnis und die Ausdrucksfähigkeit.

Sich selbst etwas auszudenken, regt die Phantasie und das Sprechen an.

Lernt mein Kind durch das Fernsehen sprechen?

Mehr als zwei bis drei Stunden pro Woche Fernsehen stört die Sprachentwicklung von null- bis fünfjährigen Kindern.



Gespräche beim Essen sind für Kinder die reinste Sprachübung.

Besonders belastend für kleine Kinder ist, wenn der Fernseher dauernd läuft und wenn beim Essen Fernsehen geschaut wird. Gespräche beim Essen sind für Kinder auch eine Sprachübung. Gemeinsame Mahlzeiten und Tischgespräche spielen für die Sprachentwicklung eine wichtige Rolle.

Also schalten Sie den Fernseher aus und nutzen Sie die Zeit, sich während des Essens über die Erlebnisse des Tages auszutauschen.

Tipps

Wenn Ihr Kind fernsieht, achten Sie darauf, dass es nur geeignete Kindersendungen im Fernsehprogramm sieht. Besonders empfehlenswert ist der Kinderkanal Kika oder „die Sendung mit der Maus“ (im ARD-Programm).

Lassen Sie Ihr Kind nicht einfach so fernsehen. Fragen Sie

immer nach, welche Sendung es schauen will. Wählen Sie gemeinsam anhand einer Fernsehzeitschrift die Sendungen aus.

Am besten ist es, Sie sehen einige Zeit mit dem Kind gemeinsam fern und sprechen über das Gesehene.



Um Sprache zu lernen, müssen Kinder nicht nur Sprachlaute hören, sondern auch die Bedeutung des Gesagten verstehen.

Stellen Sie Ihrem Kind Fragen, wie: „Was hat Dir gefallen? Was ist in diesem Film passiert?“

Für Kinder sind Kinderfilme auf Video oder DVD besser geeignet als Kindersendungen mit Werbeunterbrechungen. Problematisch sind Werbespots wegen ihrer schnellen, sprachlich komplizierten Aussagen, die Kinder oft nicht verstehen. Dadurch wird Ihr Kind verwirrt und enttäuscht, was sich negativ auf seine Entwicklung auswirkt.

Experten zum Thema:

Nur sehr gute Kinderfilme fördern die sprachliche Entwicklung des Kindes.

Die wichtigste Zeit für die Sprachentwicklung ist im Alter zwischen zwei und vier Jahren. Ein Kind, das in dieser Zeit lange und häufig vor dem Fernseher sitzt, wird es in der

Schule sehr schwer haben. Denn um Sprache zu lernen, müssen Kinder nicht nur Sprachlaute hören, sondern auch die Bedeutung des Gesagten verstehen.

Was hat Bewegung mit dem Sprechen lernen zu tun?

Bewegung und Sprachentwicklung gehören bei Kindern zusammen.

Kinder müssen sich viel bewegen und lernen dabei ihren Körper und ihre Umgebung kennen. Mangelnde Bewegung erschwert die Sprachentwicklung.

Tipps

Lassen Sie Ihre Kinder

- auf Mäuerchen balancieren,
- oft klettern, hüpfen, schaukeln (beispielsweise auf dem Spielplatz, im Park, im Wald),
- viele Dinge ausprobieren (Kinder verletzen sich seltener, als man denkt),
- oft zu Fuß gehen (zum Beispiel in den Kindergarten oder wenn Sie kleine Besorgungen machen).



Schaffen Sie Bewegungsmöglichkeiten in Ihrer Wohnung für Ihre Kinder.

Bewegungsmöglichkeiten können Sie auch in der Wohnung schaffen: alte Matratzen zum Hüpfen, eine Rutsche vom Bett, eine Schaukel im Türrahmen, eine Hängematte und viele weitere Möglichkeiten.

Experten zum Thema:

Bewegung fördert das Sprechen lernen. Bewegung ist wichtig für Kinder.

Kinder haben ein natürliches Grundbedürfnis, sich zu bewegen. Durch die Bewegung verarbeiten sie ihre Erlebnisse, Gefühle und Erfahrungen.

Werden die Bewegungen der Kinder beim Rennen, Ballspielen, Klettern, Balancieren immer geschickter, dann werden auch die Bewegungen von Mund und Zunge immer genauer.

Wie kann ich mit meinem Kind sprechen üben?

Das ist die beste Übung:
Sprechen Sie mit Ihrem Kind über alles,
was es im Alltag sieht und erlebt.



Nehmen Sie sich Zeit, über alltägliche Erlebnisse zu sprechen.

Lassen Sie es erzählen.
Dabei achten Sie bitte auf eine entspannte Atmosphäre und Freude bei der Sache.

Tipps

Nehmen Sie sich Zeit, über alltägliche Erlebnisse zu sprechen.

Achten Sie darauf, dass auch Ihr Kind seine Erfahrungen und Gedanken erzählen darf.

Benutzen Sie eine abwechslungsreiche Sprache. So erweitern Sie den Wortschatz Ihres Kindes. Verwenden Sie unterschiedliche Worte für dieselbe Bedeutung, zum Beispiel: schön, hübsch, fein.

Wenn Ihr Kind ein Wort nicht richtig aussprechen kann, dann wiederholen Sie es einfach. Zum Beispiel: „Auto butt!“ — „Ohh, das Auto ist kaputt!“

Haben Sie Geduld beim Zuhören und fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.



Denken Sie an Ihre eigene Kindheit zurück und bringen Sie Ihrem Kind die Quatschreime, Sprüche, Lieder oder Abzählreime bei.

Sprache soll die Phantasie Ihres Kindes anregen. Denken Sie an Ihre eigene Kindheit zurück und bringen Sie Ihrem Kind die Quatschreime, Sprüche, Lieder oder Abzählreime bei.

Schauen Sie sich gemeinsam Bilderbücher an, lesen Sie Geschichten vor oder erzählen Sie aus Ihrer Kindheit. Gemeinsames Spielen und Sprechen macht den Sprachschatz Ihres Kindes vielfältig und lebendig.

Experten zum Thema:

Sprechen soll Kindern Freude machen.

Einseitige Sprachtrainings im Vorschulalter bringen wenig Lernerfolge bei den Kindern. Das zeigt die Praxis. Kinder haben das natürliche Bedürfnis zu lernen. Das tun sie vor allem spielerisch. Lustige Verse oder Reime trainieren das Gedächtnis und wirken sich positiv auf die Lernfähigkeit

aus. Melodien oder der Rhythmus von Liedern helfen Kindern auch längere Worte zu sprechen. Bilder regen dazu an, Geschichten zu erfinden. Bilderbücher sind unersetzlich, denn sie vermitteln Wissen, wecken die Phantasie und helfen, das Erlebte in Sprache auszudrücken.

Welche Sprache soll ich zu Hause mit meinem Kind sprechen?

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in Ihrer Muttersprache.

Die eigene Muttersprache gut zu sprechen ist eine wichtige Grundlage, um die deutsche Sprache zu lernen.



Denn Ihre Muttersprache ist die Sprache des Herzens. Ihr Kind braucht diese Sprache, um sich mit der Familie oder Ihren Freunden unterhalten zu können und sich heimisch zu fühlen. Das gilt auch für Dialekte.

Tipps

Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind in Ihrer Muttersprache oder in der Sprache, in der Sie zu Hause sind.

Benutzen Sie auch in Ihrer Muttersprache oder im Dialekt einen reichen Wortschatz.

Verbinden Sie Ihre Muttersprache mit allem, was zu Ihrem Land oder Ihrer Kultur gehört.

Über Geschichten, Lieder oder Kinderspiele aus Ihrem Her-

kunftsland lernt Ihr Kind viel über Sie und Ihre Heimat kennen.

Unterstützen Sie Ihr Kind, deutsche Freunde zu finden, im Kindergarten, auf dem Spielplatz, in der Sportgruppe.



Erlauben Sie Ihrem Kind, Freunde mit nach Hause zu bringen.

Erlauben Sie, dass andere Kinder zu Ihrem Kind nach Hause kommen dürfen und umgekehrt. So lernt Ihr Kind auch andere Familienkulturen kennen.

Suchen Sie guten Kontakt zu deutschen Nachbarn oder Eltern im Kindergarten.

Auch für Sie ist es wichtig, Deutsch zu lernen. Tun Sie sich mit anderen Eltern zusammen und regen Sie in Ihrem Kindergarten an, dass ein Deutschkurs vom Elternseminar (Telefon: 216-68 67) angeboten wird.

Experten zum Thema:

Muttersprache und Deutsch – beide Sprachen zu lernen ist wichtig.

Die eigene Muttersprache gut zu sprechen ist eine wichtige Grundlage, um die deutsche Sprache zu lernen. In der Muttersprache kann man Gefühle besser ausdrücken. Dies trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes bei.

Werden in der Familie mehrere Sprachen gesprochen, so sollten die Eltern klare Regeln

vereinbaren, wann welche Sprache gesprochen wird. Achten Sie auf Grundregeln, wie: eine Person – eine Sprache oder: eine Situation – eine Sprache. Wenn Kinder mehrere Sprachen gleichzeitig lernen, sollten sie immer wissen, welche Sprache gerade an der Reihe ist. So lernen die Kinder, die Sprachen zu unterscheiden.

Lernt mein Kind im Kindergarten genügend Deutsch?

Wenn Sie zu Hause in Ihrer Muttersprache sprechen, so lernt Ihr Kind die deutsche Sprache außerhalb der Familie.

Es ist für Ihr Kind wichtig, dass es auch in seiner Muttersprache im Kindergarten reden darf.



Tipps

Sprechen Sie bei der Anmeldung im Kindergarten darüber, welche Sprache(n) zu Hause gesprochen werden. Die Erzieherinnen interessiert es, wie die Sprachentwicklung in der Muttersprache verlaufen ist. **Begleiten Sie Ihr Kind während der Eingewöhnungszeit in den Kindergarten.** Dann fühlt es sich in der fremden Umgebung sicher und kann sich früher für die fremde Sprache öffnen.

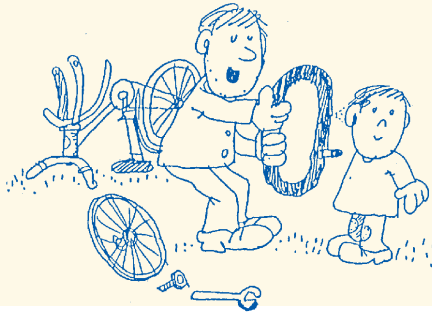
Fragen Sie in Ihrem Kindergarten, mit welchem Konzept zur Sprachentwicklung und Sprachförderung gearbeitet wird. Es ist für Ihr Kind wichtig, dass es auch in seiner Muttersprache im Kindergarten reden darf. Dadurch fühlt es sich in seiner muttersprachlichen Kompetenz anerkannt. Je mehr Sicherheit und Orientierung Ihr Kind im Kindergarten bekommt, desto neugieriger wird es darauf, sich sprachlich zu beteiligen.

Expertenmeinung:

Kinder, die ab dem dritten Lebensjahr einen Kindergarten besuchen, haben genügend Zeit für die Entwicklung der Zweitsprache Deutsch. Voraussetzung ist, dass das Kind seine Muttersprache gut sprechen kann. In vielen Kindergärten wird besonderen Wert auf Sprachentwicklung und Sprachförderung gelegt.

Tipps zur Unterstützung der Sprachenwicklung Ihres Kindes

Sehen Sie ihr Kind beim Sprechen an und hören Sie ihm zu, auch wenn es mal etwas länger dauert.



Sprechen Sie über die Dinge, die Sie gerade tun, mit Ihren Kindern.

Lesen Sie Ihrem Kind nicht jeden Wunsch von den Augen ab, sondern regen Sie es an, ihn auszusprechen.

Beispiel: Das Kind deutet auf die Sprudelflasche. Fragen Sie nach: „Möchtest Du etwas trinken? Was möchtest Du trinken? Sprudel oder Saft?“

Regen Sie die Sprache an, in dem Sie die Dinge, die Sie gerade tun (oder die Ihr Kind tut) sprachlich beschreiben.

Beispiel: „Schau, hier habe ich einen Apfel. Der ist aber schön rot. Magst du den Apfel hal-

ten? Soll ich ihn aufschneiden? Jetzt habe ich ihn aufgeschnitten.“

Wenn Ihr Kind etwas falsch ausspricht, wiederholen Sie es in der richtigen Form.

Zwingen Sie es nicht zum richtigen Nachsprechen.

Beispiel: Das Kind streckt seinen Fuß aus und sagt: „Suh!“
„Ach, du möchtest, dass ich dir die Schuhe zubinde?“

Sprechen Sie auf kindlichem Sprachniveau mit Ihrem

Kind, jedoch nicht in Babysprache, denn Sie sind ein Sprachvorbild für Ihr Kind.

Beispiel: Sagen Sie nicht: „Das ist ein Wau Wau.“, sondern „Der Hund macht wau wau.“.

Geben Sie Ihrem Kind die Gelegenheit, auf Fragen anderer Gesprächspartner selbst zu antworten,

auch wenn Sie denken, sie müssten ihm helfen. Seien Sie geduldig. Kinder sind sehr kreativ, sich zu äußern, wenn man ihnen die notwendige Zeit lässt.

Vorlesetipps

Auch schon kleine Kinder
möchten Bücher zum Vorlesen und Anschauen!



Ab 2 Jahren

Kleine Tiergeschichten zum Vorlesen

Henriette Wich,
Ellermann, 2005
ISBN 3-7707-3964-7

Montag, Dienstag... Hexen- tag

Rosemarie Künzler-Behncke,
Ravensburger Buchverlag,
Otto Maier, 2002
ISBN 3-473-31063-8

Ab 3 Jahren

Zehn grüne Heringe

Wolf Erlbruch,
Hanser, 2001
ISBN 3-446-20035-5

Ab 4 Jahren

Sieben freche Hexen

Ingrid Uebe,
ars edition, 2005
ISBN 3-7607-1409-9

Nein! Ich bin nicht müde und ich geh nicht schlafen

Lauren Child,
Carlson, 2004
ISBN 3-551-51608.1

Ab 5 Jahren

Von Drachen, Rittern und Piraten

Cornelia Funke, James Krüss
und viele andere,
Esslinger Verlag Schreiber,
2005
ISBN 3-480-22109-2

Ab 6 Jahren

Till Wiesentroll

Ulrike Kuckero,
Thienemann Verlag, 2005



Vorlesen und Geschichten erzählen gehören zu den wirksamsten Formen der Sprachförderung.

Bücher zum Vorlesen in türkischer Sprache

Gökkusagi Baligi

Markus Pfister,
Der Regenbogenfisch
Nord-Süd-Verlag, 1998
ISBN 3-314-00664-0

Laura`nin yildizi

Klaus Baumgart,
Lauras Stern
Baumhaus-Verlag, 1999
ISBN 3-8315-0004-5

Bücher zum Vorlesen in russischer Sprache

Freunde

Helme Heine,
Middelhauve, 1999
ISBN 3-7876-9601-6

Schneewittchen

ISBN 5-353-00027-7

...und vieles mehr
zum Ausleihen finden Sie in der

Kinderbücherei im Wilhelmshaus

Konrad-Adenauer Straße 2
70173 Stuttgart

Telefon: 0711/216-5768

stadtuecherei.kinderuecherei@stuttgart.de

Informationen für die Eltern

Gewalt- und werbefreies Fernsehen:

- KI.KA - Der Kinderkanal,
- Arte

Flimmo - Bayerische Landeszentrale für Neue Medien

leistet Hilfestellung bei der Auswahl von Kindersendungen (www.flimmo.de, kostenlos oder schauen Sie bei Ihrem Bürgeramt oder Jugendamt nach)

Linda Clark, Catherine Ireland
Sprechen lernen, lernen durch sprechen
Kidsworld, Beust Verlag, München 1998

Elke Burkhardt-Montanari
Wie Kinder mehrsprachig aufwachsen
Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., Verlag Brandes & Apsel, Frankfurt a. M., 2001

Impressum

Herausgeber:
Jugendamt der
Landeshauptstadt Stuttgart
Wilhelmstraße 3
70 182 Stuttgart

Fotos: Munck, Thiele, Weber

Gestaltung:
Brigitte Loeckle
www.Loeckledesign.de

Illustrationen:
German Frank

Redaktion:
Angelika Friedrich
angelika.friedrich@stuttgart.de
Claudia Karidis
Alexandra Maier
Monika Peters
Bettina Quaas
Uli Simon
Beate Streicher-Kieltsch

Sprache, das Tor zur Welt
ist erhältlich als Übersetzung
in GB, HR/BiH/SCG, I, RUS, TR

März 2006

